

Eine gewaltsame Veränderung erfuhr die Insel Gorrieswerder um das Jahr 1400 herum — wahrscheinlich 1412 — durch die grauenhafte „Cäcilienflut“ (am 22. November, dem Cäcilientag). Diese Sturmflut zerriß die große Insel in mehrere Stücke. Der Name Gorrieswerder ist in dem heutigen Bezirksnamen Georgswerder erhalten.

#### Die Besizer Wilhelmsburgs.

Die Insel Wilhelmsburg war zuerst im Besitz des Erzbischofs von Hamburg, der sie 1158 an Heinrich den Löwen abtrat. Später kam sie in den Besitz der Grafen von Schauenburg (denen Holstein und Hamburg gehörte), der die in Ochsenwerder ansässigen adeligen Schacken mit Stillhorn, und der Herzog von Lüneburg (ein Nachfolger Heinrich des Löwen) die Groten mit Kotehaus und Georgswerder belehnte. In den Jahren 1361 und 1367 kauften die Groten Stillhorn dazu und erbauten ein Herrenhaus, das zu einer Burg ausgestaltet wurde. Diese wurde später das Amtshaus und ist die heutige Volksschule Stillhorn. Zwischen den Groten und dem Herzog Georg Wilhelm von Celle, dem bereits Reiherstieg und Schluisgrove gehörte, kam 1672 ein Vertrag zustande, durch den Stillhorn, Kotehaus und Georgswerder in den Besitz des Herzogs überging. Diesem ganzen Besitz gab Herzog Wilhelm dann den Namen „Wilhelmsburg“, das ein eigenes Amt bildete. Außer der Kauffumme erhielten die Groten noch die Insel Kirchhof, der sie den Namen Neuhof gaben und nach hier ihren Wohnsitz verlegten. Bis zum Jahre 1895 blieb Neuhof Herrnsitz der Grote.

Herzog Georg Wilhelm, der auf einer Reise Eleonore d'Albreuse, die Tochter eines französischen Edelmannes kennen lernte und sich später mit ihr verheiratete, erwarb die Insel Wilhelmsburg, um seiner Gattin und seiner aus dieser Ehe hervorgegangenen Tochter Sophie Dorothea nach seinem Tode einen Besitz zu hinterlassen. Vom deutschen Kaiser Leopold V. in Wien wurde seiner Gattin Eleonore der Titel „Gräfin von Harburg“ und seiner Tochter Sophie Dorothea der Titel „Gräfin von Wilhelmsburg“ verliehen und angeordnet, daß der letzteren Nachkommen Grafen und Gräfinnen von Wilhelmsburg sein sollten.

Sophie Dorothea wurde mit Prinz Georg Ludwig, dem ältesten Sohne des Herzog Ernst August, am 2. Dezember 1682 verheiratet. Die Ehe, der ein Sohn und eine Tochter entsprossen, wurde nach zwölfjähriger Dauer auf Betreiben ihres Gatten geschieden und Sophie Dorothea auf seinen Befehl auf das Schloß Ahlden verbannt, wo sie — in der Geschichte als die „unglückliche Prinzessin von Ahlden“ bekannt — nach zweiunddreißigjähriger Verbannung, von aller Welt verlassen, starb.

Des öfteren hat Eleonore mit ihrer Tochter Sophie Dorothea, deren Gatte 1714 als Georg I. auf den englischen Königsthron kam, in Wilhelmsburg gewohnt. Von ihrem Sohne Georg II. stammen die englischen und hannoverschen Könige ab und durch ihre Tochter, die ebenfalls den Namen Sophie Dorothea führte, wurde sie die Großmutter Friedrich des Großen und somit Stammutter dreier Königshäuser.

#### Wilhelmsburg als Kriegsgebiet.

Zur Zeit, als Bischof Ansgar in Hamburg für die Ausbreitung des Christentums wirkte (831), kamen die Normannen mit 600 Schiffen und zerstörten Hamburg. Als sie ein anderes Mal von Bremen mit zahlreichen Gefangenen und großer